

**„Der Courier“**  
Organ der deutschsprachigen Canadianer.  
Erscheint jeden Mittwoch.  
Verlagsgesellschaft  
WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED  
2, St. James Street, Toronto.  
Telefon 3391.  
Abonnementpreise (für Kanada):  
Ein Jahr, \$2.50; sechs Monate, \$1.50; drei Monate, \$1.00.  
Einzelhefte, 10 Cents.  
Bestellungen an den Verlag oder an die Postämter.  
Die Postämter sind verpflichtet, den Courier als Zeitung zu behandeln.  
Die Postämter sind verpflichtet, den Courier als Zeitung zu behandeln.

**Dr. Anderson und der Klan.**

In einem im letzten „Courier“ veröffentlichten Leitartikel „Eine Frage, eine Sache, eine Schule“ angelen wir die Klage, daß der konservative Führer Dr. J. R. Anderson die von einem gewissen Padering behaupteten Aussagen über die Beziehungen zwischen den Konfessionen und dem Klan nicht nur nicht widerlegt hat, sondern sie im Gegenteil durch seine eigenen Äußerungen bestätigt hat. Dr. Anderson hat sich in demselben Artikel für die Kluge und öffentliche Arbeiten in der Provinzregierung von Saskatchewan in einer Rede vor dem Parlament ausgesprochen. In dieser Rede hat er die Kluge und öffentlichen Arbeiten in der Provinzregierung von Saskatchewan in einer Rede vor dem Parlament ausgesprochen.

**Weltumschau**

**Hindenburg** Präsident von Hindenburg sagt in seiner Antwort auf das Glückwunschtelegramm, das ihm Präsident Coolidge anlässlich der Ankunft des „Graf Zeppelin“ auf amerikanischem Boden gefandt hat: „Danke Ihnen für die Glückwünsche und die Anerkennung, die Sie dem Zeppelin und seiner Mannschaft haben teilen lassen. Gestatten Sie mir, im Namen des deutschen Volkes für den Empfang und die Unterbringung meiner Dank auszusprechen. Ich hoffe, daß die neue Erfindung der Luftfahrt die freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Völkern noch weiter festigen wird.“

**Kritische Lage der deutschen Industrie.** Die Lage in der deutschen Industrie wird von Tag zu Tag immer freier auf Grund des Beschlusses der rheinischen Eisenindustrie, die die Stilllegung der Betriebe beschloffen hat, wovon 200.000 Arbeiter betroffen werden würden. Auch in der rheinischen Textilindustrie sieht es absolut nicht günstiger aus. Auch hier ist die Stilllegung der Betriebe für den 27. Oktober in Aussicht gestellt worden, wovon 150.000 weitere Arbeiter betroffen würden. Außerdem besteht die Möglichkeit, daß die gesamte Stilllegung der Textilbetriebe in Deutschland folgt, so daß in diesem Falle dann circa 1.000.000 Arbeiter brotlos wären.

**Kommunistische Schiebungen.** Der Vorsitzende der Deutschen Kommunistischen Partei und Führer des kommunistischen Roten Frontkämpferbundes, Thaelmann, ist vom Zentralkomitee seiner Partei vorläufig seines Parteiamtes entbunden worden. Nach einer Mitteilung der „Roten Fahne“ hatte Thaelmann verlust den leitenden Parteimitgliedern die Unterzeichnung eines Sammlerparteiemitgliedes vorzuentfallen und diese unter Umgehung des Zentralkomitees zu lancieren. Deswegen wurde Thaelmann vom Zentralkomitee die sofortige Mitgliedschaft ausgetrieben und die Angelegenheit einem Exekutivkomitee zur Untersuchung übergeben. Bis zur Eröffnung der Angelegenheit rufen die Funktionäre Thaelmanns, der Mitglied des Reichstages ist, und sich in 3 Hamburger Parteibereiche ihrer Stellung für verlustig erklärt worden.

**Die Angelegenheit** Der Angelegenheit erregt sich in leidenschaftlicher Weise, als Thaelmann nach dem Tode des Reichspräsidenten Ebert von der Kommunisten als Kandidat für die Präsidentschaft aufgestellt worden war. Bis vor wenigen Jahren war Genosse Thaelmann einfacher Transportarbeiter in Hamburg, der sich nur durch seinen Habitus hervorhob. Alle sämtliche Parteibereiche von rechts und links mitschwenken waren und die deutsche Republik bereits den Weg der Konsolidierung eingeschlagen hatte, gelang es Thaelmann in Hamburg einen Aufstieg zu entfesseln, der die ganze Stadt für mehrere Tage in den Zustand der Belagerung versetzte und sowohl seitens der Arbeiterklasse wie der Polizei zahlreiche Todesopfer forderte. Thaelmann wurde dann von der kommunistischen Partei als Führer anerkannt und trat an die Spitze einer Willkürpartei, die in der letzten Wahl 60 Vertreter in den Reichstag schicken konnte.

**Die Erklärung** der Erklärung des Zentralkomitees wird ausdrücklich betont, daß Thaelmann an der Hamburger Unterzeichnung nicht selbst beteiligt gewesen sei, sondern lediglich durch sein Verhalten die Parteizucht verletzt habe.

**MacDonald und die amerikanische Teilnahme an Reparationen.** Der Diskussions der internationalen Schulden und der Reparationsfrage ist nach der Ansicht des früheren britischen Ministerpräsidenten Ramsay MacDonald notwendig. Er teilte bei seinem Besuch in Berlin der deutschen Presse mit, daß er der Ansicht sei, daß beide Fragen auf einer künftigen Konferenz gemeinsam erledigt werden sollten. Das Reparationsproblem als solches könnte im Falle von Europa allein gelöst werden, da es in erster Linie ein deutsches Problem sei.

**Ein Locarno** Bei Besprechung der Lage, die sich aus der letzten der Ver. Staaten und Italiens erfolgten Ablehnung des französisch-englischen Marineabkommens ergibt, befaßt sich die britische Sachverständigen und maßgebende Personen der Regierung besonders mit zwei Fragen: Erstens, soll als diplomatische Grundlage für Verhandlungen über die Befriedung der Seeerweiterungen der Amerikaner von englischer Seite die volle Parteilichkeit der Gesamtöffentlichkeit der englischen mit jener der amerikanischen Flotte, also nicht nur Gleichstellung im Rahmen des Washingtoner Abkommens zugestanden werden? Zweitens, soll als moralisches Unterpfand dieser Parteilichkeit noch vorgehend die Einigung über die zwischen England

**Singapur.**

Drei 1890'ige Geschütze, die sich zurzeit auf dem Wege von England nach Singapur (Siam) befinden, werden diesen großen britischen Marinestützpunkt zu einem der am stärksten besetzten Plätze der Welt machen. Diese Riesengeschütze sind etwa 60 Fuß lang, wiegen je etwa 150 Tonnen und feuern Geschosse, deren Gewicht 3.333 Pfund ist. Sie sind die größten existierenden Kanonen. Ihre große Reichweite und zerstörende Kraft werden jedes Kriegsschiff, das jetzt auf dem Meer schwimmt, in selbstvoller Entfernung halten. Sein Schicksal hängt von der Flotte der Welt ab, die Geschütze von mehr als 16 Zoll Kaliber.

Die Geschütze, die auf Frachtdampfern nach Singapur befördert werden, wurden extra für den Weltkrieg gebaut. Eins von ihnen wurde auf den Schlachtschiff „Harrington“ eingebaut, auf den Lord Fisher für ein Eindringen in die Diefen konstruiert worden war. Anfänglich sollte das Schiff zwei von den Geschützen erhalten, doch wurde ein Flugzeugdeck anstelle des einen Turmes gebaut. Als dann das Schiff fertig war und das Geschütz mehrere Male geteuert worden war, stellte sich heraus, daß die Geschütze so genau waren, daß die „Harrington“ durch sie schwer beschädigt werden war.

Die britische Admiralität entschloß sich dann, die drei Geschütze auf drei Monitoren bringen zu lassen und zum Bombardement der deutschen Stellungen an der belgischen Küste zu verwenden. Bevor dies jedoch getan wurde, war der Krieg beendet, und die Geschütze blieben in der Hand der britischen Admiralität. Erst vor kurzer Zeit entschloß man sich, sie nach Singapur zu bringen und bei der Anlage der dortigen Befestigungen zu verwenden. deren Kosten sich auf etwa \$37.500.000 belaufen werden und im Jahre 1935 vollendet sein sollen.

In Singapur ist auch das größte Schwimmdock der Welt eingetroffen, das die 8000 Seemilen lange Kette von England durch den Suezkanal ohne Schwierigkeiten überstanden hat. Das Dock ist groß genug, um jedes britische Kriegsschiff aufzunehmen. Es wiegt 50.000 Tonnen und enthält 20.000 Tonnen Stahl. Seine Kosten betragen etwa \$60.000.

Singapur ist für die britische Admiralität ein wichtiger Punkt auf der Weltkarte. Zwischen Japan und Australien und gegenüber den Philippinen gelegen, schützt es die östlichen Handelsstraßen des britischen Weltreiches und ist im Kriegsfall ein ausgezeichneter Stützpunkt, von dem aus Kriegsschiffe operieren könnten.

Singapur hat ein Gebiet von etwa 206 Quadratkilometern und eine Bevölkerung von etwa 300.000, die hauptsächlich aus Chinesen, Malaien und Hindus besteht. Die moderne Stadt Singapur wurde im Jahre 1819 von den Engländern gegründet und im Jahre 1924 von dem Sultan von Sabah gekauft. Zurzeit ist Singapur eine englische Kronkolonie.

**Der Berrat des Marineministers.**

Das französische Marineministerium unter den Umständen unterfuchen, unter denen sich der amerikanische Zeitschriftenschriftsteller G. A. H. G. in den Besitz bestimmter Dokumente über das englisch-französische Marineabkommen setzte, kürzlich in den Vereinigten Staaten veröffentlicht wurde, was zur Ausweisung G. A. H. G. aus Frankreich führte. Der Fall wurde vom Kabinettssekretär dem Justizminister überwiefen, und es ist wahrscheinlich, daß die Rente, die mit der Affäre in Zusammenhang standen, strafrechtlich verfolgt werden.

**Die Sozialisten und die extremen Radikalen**

haben bereits erklärt, daß sie sich der Vergrößerung des Flottenbudgets um eine halbe Milliarde Franc widersetzen werden.

**Wieder eine Verleumdung.**

Auf dem Kongreß der republikanischen Partei in Clermont, Tenn. hielt der ehemalige Präsident der französischen Republik Millerand eine Rede, in der er sich mit auffälliger Festigkeit gegen Frankreichs Entgegenkommen an Deutschland in der Frage der Rheinlandräumung aussprach. Er erklärte, Millerand hätte ihm letzterzeit gesagt, daß die Rheinlandbesetzung ein Erfolg für die nicht erreichte Rheinlande sei. Die Besetzung dürfe unter keinen Umständen vor 1935 aufgegeben werden. Er fügte hinzu:

„Es ist ein frevel, wenn man jetzt über die Räumung verhandelt; denn Deutschland ist der Räumung nicht würdig. Es treibt unausgesetzt Propaganda gegen seine Verurteilung in der Kriegsschuldfrage, nur um sich von den Verpflichtungen des Versailler Vertrages zu befreien. Deutschland propagiert auch den Anfall des Ostens, und es verlangt die Wiederherstellung Ostpreußens, trotzdem es im Versailler Vertrag den Frieden auch für die Ostgrenze garantiert hat.“

Das französische Volk darf doch kein so kurzes Gedächtnis haben, um dem Reichkanzler Müller zu glauben, der im Jahre 1914 den Pariser Sozialisten die friedlichsten Versicherungen abgab und wenige Tage darauf die Kriegskredite genehmigte. Was ist der Kellogg-Pakt für einen Millerand und für einen Hindenburg? Frankreich darf sich also unter keinen Umständen des letzten Parades entschlagen, das ihm der Versailler Vertrag gibt. Die Rheinlandbesetzung ist eine Garantie für die Sicherheit nicht nur Frankreichs, sondern auch Polens und der Tschechoslowakei. Gerade die Sicherheit dieser beiden Staaten darf nicht vergessen werden, denn dort droht Deutschland wieder den Krieg zu entfachen und die Welt in Flammen zu setzen.“

**Das französische Volk**

darf doch kein so kurzes Gedächtnis haben, um dem Reichkanzler Müller zu glauben, der im Jahre 1914 den Pariser Sozialisten die friedlichsten Versicherungen abgab und wenige Tage darauf die Kriegskredite genehmigte. Was ist der Kellogg-Pakt für einen Millerand und für einen Hindenburg? Frankreich darf sich also unter keinen Umständen des letzten Parades entschlagen, das ihm der Versailler Vertrag gibt. Die Rheinlandbesetzung ist eine Garantie für die Sicherheit nicht nur Frankreichs, sondern auch Polens und der Tschechoslowakei. Gerade die Sicherheit dieser beiden Staaten darf nicht vergessen werden, denn dort droht Deutschland wieder den Krieg zu entfachen und die Welt in Flammen zu setzen.“

**Das französische Volk**

darf doch kein so kurzes Gedächtnis haben, um dem Reichkanzler Müller zu glauben, der im Jahre 1914 den Pariser Sozialisten die friedlichsten Versicherungen abgab und wenige Tage darauf die Kriegskredite genehmigte. Was ist der Kellogg-Pakt für einen Millerand und für einen Hindenburg? Frankreich darf sich also unter keinen Umständen des letzten Parades entschlagen, das ihm der Versailler Vertrag gibt. Die Rheinlandbesetzung ist eine Garantie für die Sicherheit nicht nur Frankreichs, sondern auch Polens und der Tschechoslowakei. Gerade die Sicherheit dieser beiden Staaten darf nicht vergessen werden, denn dort droht Deutschland wieder den Krieg zu entfachen und die Welt in Flammen zu setzen.“

**Das französische Volk**

darf doch kein so kurzes Gedächtnis haben, um dem Reichkanzler Müller zu glauben, der im Jahre 1914 den Pariser Sozialisten die friedlichsten Versicherungen abgab und wenige Tage darauf die Kriegskredite genehmigte. Was ist der Kellogg-Pakt für einen Millerand und für einen Hindenburg? Frankreich darf sich also unter keinen Umständen des letzten Parades entschlagen, das ihm der Versailler Vertrag gibt. Die Rheinlandbesetzung ist eine Garantie für die Sicherheit nicht nur Frankreichs, sondern auch Polens und der Tschechoslowakei. Gerade die Sicherheit dieser beiden Staaten darf nicht vergessen werden, denn dort droht Deutschland wieder den Krieg zu entfachen und die Welt in Flammen zu setzen.“

**Das französische Volk**

darf doch kein so kurzes Gedächtnis haben, um dem Reichkanzler Müller zu glauben, der im Jahre 1914 den Pariser Sozialisten die friedlichsten Versicherungen abgab und wenige Tage darauf die Kriegskredite genehmigte. Was ist der Kellogg-Pakt für einen Millerand und für einen Hindenburg? Frankreich darf sich also unter keinen Umständen des letzten Parades entschlagen, das ihm der Versailler Vertrag gibt. Die Rheinlandbesetzung ist eine Garantie für die Sicherheit nicht nur Frankreichs, sondern auch Polens und der Tschechoslowakei. Gerade die Sicherheit dieser beiden Staaten darf nicht vergessen werden, denn dort droht Deutschland wieder den Krieg zu entfachen und die Welt in Flammen zu setzen.“

**Das französische Volk**

darf doch kein so kurzes Gedächtnis haben, um dem Reichkanzler Müller zu glauben, der im Jahre 1914 den Pariser Sozialisten die friedlichsten Versicherungen abgab und wenige Tage darauf die Kriegskredite genehmigte. Was ist der Kellogg-Pakt für einen Millerand und für einen Hindenburg? Frankreich darf sich also unter keinen Umständen des letzten Parades entschlagen, das ihm der Versailler Vertrag gibt. Die Rheinlandbesetzung ist eine Garantie für die Sicherheit nicht nur Frankreichs, sondern auch Polens und der Tschechoslowakei. Gerade die Sicherheit dieser beiden Staaten darf nicht vergessen werden, denn dort droht Deutschland wieder den Krieg zu entfachen und die Welt in Flammen zu setzen.“

**Das französische Volk**

darf doch kein so kurzes Gedächtnis haben, um dem Reichkanzler Müller zu glauben, der im Jahre 1914 den Pariser Sozialisten die friedlichsten Versicherungen abgab und wenige Tage darauf die Kriegskredite genehmigte. Was ist der Kellogg-Pakt für einen Millerand und für einen Hindenburg? Frankreich darf sich also unter keinen Umständen des letzten Parades entschlagen, das ihm der Versailler Vertrag gibt. Die Rheinlandbesetzung ist eine Garantie für die Sicherheit nicht nur Frankreichs, sondern auch Polens und der Tschechoslowakei. Gerade die Sicherheit dieser beiden Staaten darf nicht vergessen werden, denn dort droht Deutschland wieder den Krieg zu entfachen und die Welt in Flammen zu setzen.“

**Das französische Volk**

darf doch kein so kurzes Gedächtnis haben, um dem Reichkanzler Müller zu glauben, der im Jahre 1914 den Pariser Sozialisten die friedlichsten Versicherungen abgab und wenige Tage darauf die Kriegskredite genehmigte. Was ist der Kellogg-Pakt für einen Millerand und für einen Hindenburg? Frankreich darf sich also unter keinen Umständen des letzten Parades entschlagen, das ihm der Versailler Vertrag gibt. Die Rheinlandbesetzung ist eine Garantie für die Sicherheit nicht nur Frankreichs, sondern auch Polens und der Tschechoslowakei. Gerade die Sicherheit dieser beiden Staaten darf nicht vergessen werden, denn dort droht Deutschland wieder den Krieg zu entfachen und die Welt in Flammen zu setzen.“

**Das französische Volk**

darf doch kein so kurzes Gedächtnis haben, um dem Reichkanzler Müller zu glauben, der im Jahre 1914 den Pariser Sozialisten die friedlichsten Versicherungen abgab und wenige Tage darauf die Kriegskredite genehmigte. Was ist der Kellogg-Pakt für einen Millerand und für einen Hindenburg? Frankreich darf sich also unter keinen Umständen des letzten Parades entschlagen, das ihm der Versailler Vertrag gibt. Die Rheinlandbesetzung ist eine Garantie für die Sicherheit nicht nur Frankreichs, sondern auch Polens und der Tschechoslowakei. Gerade die Sicherheit dieser beiden Staaten darf nicht vergessen werden, denn dort droht Deutschland wieder den Krieg zu entfachen und die Welt in Flammen zu setzen.“

**Das französische Volk**

darf doch kein so kurzes Gedächtnis haben, um dem Reichkanzler Müller zu glauben, der im Jahre 1914 den Pariser Sozialisten die friedlichsten Versicherungen abgab und wenige Tage darauf die Kriegskredite genehmigte. Was ist der Kellogg-Pakt für einen Millerand und für einen Hindenburg? Frankreich darf sich also unter keinen Umständen des letzten Parades entschlagen, das ihm der Versailler Vertrag gibt. Die Rheinlandbesetzung ist eine Garantie für die Sicherheit nicht nur Frankreichs, sondern auch Polens und der Tschechoslowakei. Gerade die Sicherheit dieser beiden Staaten darf nicht vergessen werden, denn dort droht Deutschland wieder den Krieg zu entfachen und die Welt in Flammen zu setzen.“

**Das französische Volk**

darf doch kein so kurzes Gedächtnis haben, um dem Reichkanzler Müller zu glauben, der im Jahre 1914 den Pariser Sozialisten die friedlichsten Versicherungen abgab und wenige Tage darauf die Kriegskredite genehmigte. Was ist der Kellogg-Pakt für einen Millerand und für einen Hindenburg? Frankreich darf sich also unter keinen Umständen des letzten Parades entschlagen, das ihm der Versailler Vertrag gibt. Die Rheinlandbesetzung ist eine Garantie für die Sicherheit nicht nur Frankreichs, sondern auch Polens und der Tschechoslowakei. Gerade die Sicherheit dieser beiden Staaten darf nicht vergessen werden, denn dort droht Deutschland wieder den Krieg zu entfachen und die Welt in Flammen zu setzen.“

**Das französische Volk**

darf doch kein so kurzes Gedächtnis haben, um dem Reichkanzler Müller zu glauben, der im Jahre 1914 den Pariser Sozialisten die friedlichsten Versicherungen abgab und wenige Tage darauf die Kriegskredite genehmigte. Was ist der Kellogg-Pakt für einen Millerand und für einen Hindenburg? Frankreich darf sich also unter keinen Umständen des letzten Parades entschlagen, das ihm der Versailler Vertrag gibt. Die Rheinlandbesetzung ist eine Garantie für die Sicherheit nicht nur Frankreichs, sondern auch Polens und der Tschechoslowakei. Gerade die Sicherheit dieser beiden Staaten darf nicht vergessen werden, denn dort droht Deutschland wieder den Krieg zu entfachen und die Welt in Flammen zu setzen.“

**Das französische Volk**

darf doch kein so kurzes Gedächtnis haben, um dem Reichkanzler Müller zu glauben, der im Jahre 1914 den Pariser Sozialisten die friedlichsten Versicherungen abgab und wenige Tage darauf die Kriegskredite genehmigte. Was ist der Kellogg-Pakt für einen Millerand und für einen Hindenburg? Frankreich darf sich also unter keinen Umständen des letzten Parades entschlagen, das ihm der Versailler Vertrag gibt. Die Rheinlandbesetzung ist eine Garantie für die Sicherheit nicht nur Frankreichs, sondern auch Polens und der Tschechoslowakei. Gerade die Sicherheit dieser beiden Staaten darf nicht vergessen werden, denn dort droht Deutschland wieder den Krieg zu entfachen und die Welt in Flammen zu setzen.“

**Das französische Volk**

darf doch kein so kurzes Gedächtnis haben, um dem Reichkanzler Müller zu glauben, der im Jahre 1914 den Pariser Sozialisten die friedlichsten Versicherungen abgab und wenige Tage darauf die Kriegskredite genehmigte. Was ist der Kellogg-Pakt für einen Millerand und für einen Hindenburg? Frankreich darf sich also unter keinen Umständen des letzten Parades entschlagen, das ihm der Versailler Vertrag gibt. Die Rheinlandbesetzung ist eine Garantie für die Sicherheit nicht nur Frankreichs, sondern auch Polens und der Tschechoslowakei. Gerade die Sicherheit dieser beiden Staaten darf nicht vergessen werden, denn dort droht Deutschland wieder den Krieg zu entfachen und die Welt in Flammen zu setzen.“

**Das französische Volk**

darf doch kein so kurzes Gedächtnis haben, um dem Reichkanzler Müller zu glauben, der im Jahre 1914 den Pariser Sozialisten die friedlichsten Versicherungen abgab und wenige Tage darauf die Kriegskredite genehmigte. Was ist der Kellogg-Pakt für einen Millerand und für einen Hindenburg? Frankreich darf sich also unter keinen Umständen des letzten Parades entschlagen, das ihm der Versailler Vertrag gibt. Die Rheinlandbesetzung ist eine Garantie für die Sicherheit nicht nur Frankreichs, sondern auch Polens und der Tschechoslowakei. Gerade die Sicherheit dieser beiden Staaten darf nicht vergessen werden, denn dort droht Deutschland wieder den Krieg zu entfachen und die Welt in Flammen zu setzen.“

**Das französische Volk**

darf doch kein so kurzes Gedächtnis haben, um dem Reichkanzler Müller zu glauben, der im Jahre 1914 den Pariser Sozialisten die friedlichsten Versicherungen abgab und wenige Tage darauf die Kriegskredite genehmigte. Was ist der Kellogg-Pakt für einen Millerand und für einen Hindenburg? Frankreich darf sich also unter keinen Umständen des letzten Parades entschlagen, das ihm der Versailler Vertrag gibt. Die Rheinlandbesetzung ist eine Garantie für die Sicherheit nicht nur Frankreichs, sondern auch Polens und der Tschechoslowakei. Gerade die Sicherheit dieser beiden Staaten darf nicht vergessen werden, denn dort droht Deutschland wieder den Krieg zu entfachen und die Welt in Flammen zu setzen.“

**Wie U-Boot 68 versenkt wurde**

Es wurde im Weltkriegsmanches deutsche U-Boot versenkt, ein Teil im östlichen Kanal, ein anderer — und angehend mit der kleinste — durch die, die mit den Aufschwüngen von Ritterlichkeit und Tapferkeit seineswegs in Einklang zu bringen ist. Konteradmiral Gordon Campbell hat sich für die Versenkung des U-Bootes 68, Campbell hatte ein Geheimnis zum besten zu geben, das er besser bei sich behalten hätte. Es betrifft den Untergang des deutschen U-Bootes 68. Campbell hatte von der britischen Admiralität den Befehl erhalten, an Bord eines Schiffes zu gehen, das ziemlich alt war: der „Loderer“; er sollte 3200 Tonnen, war knapp hundert Meter lang und entwickelte eine Höchstgeschwindigkeit von nur acht Knoten. Dieses Schiff wurde auf Anordnung der Admiralität zu aus-

gestrichelt, daß es einem harmlosen Dampfer ähnlich sei. Es führte genügend Material aller Art an Bord, um sich von Zeit zu Zeit ein anderes Aussehen zu geben, selbst die Schornsteine konnten ganz verschieden, die Mannschaft wurde in Zivil gekleidet. Ein Mann der achtzig Köpfe starken Besatzung mußte sich, wenn andere Schiffe in die Nähe des „Loderer“ schiffen, als Frau verkleiden und ein „Kind“ in den Armen halten. Das Schiff wurde mit mehreren Kanonen ausgerüstet, die je laut maskiert waren, daß es nur für die Zeit bedurft wurde, um die Küstengewässer zu durchqueren, um die Inseln zu passieren. Da das Schiff im September 1915 — selten fünfzig — mit sich führte, wurde auch die Antenne angelegt, daß es den Anzeichen hatte, als gehörte sie zum Signalriegel. Außerdem wurde der „Loderer“ Farbe und alle möglichen

Schiffszeichen an Bord, um sich schnell zu verwandeln. Nach Bedarf wurden auch, wie Konteradmiral Campbell zugibt, neutrale Flaggen geflößt. Deutsche Spione hatten aber allem Aufsehen nach Rente gerodet. So wurde nach der „Loderer“ für gezeichnet erklärt, unter besonderen Vorwandsmaßnahmen erhielt das Schiff den Namen „Hornborough“. Selbst den Angehörigen der Besatzung wurde die Falschstellung gemacht, die in England die Briefe der Geflorenen oder Gefallenen zu erledigen hatte!

Am 22. März 1916 freute der „Hornborough“ an der Westküste von Irland, als ein Unterseeboot geortet wurde. Es war 6,40 Uhr früh. Gegen 7 Uhr feuerte das Unterseeboot ein Torpedo ab, dessen Spur auf dem „Hornborough“ deutlich geortet wurde. Das Torpedo verfehlte sein Ziel, so tauchte das Unterseeboot auf und feuerte einen Schuß ab, der zum Stoppen aufforderte. Darauf tauchte es unter und wartete auf dem „Hornborough“ tat man, als hätte alles in die Wüste — eine Pantomime die vorher häufig erprobt worden war. Das U-Boot tauchte in der Ri-

be des Schiffes auf und gab einen zweiten Schuß ab, der in die Nähe des Magazins des „Hornborough“ fiel. Plötzlich fielen die Wassertrichter, gleichzeitig wurde ein allen Geschützen das Feuer eröffnet; das Unterseeboot wurde schwer getroffen und tauchte unter. Der „Hornborough“ feuerte betrieblauf die Landseite, das U-Boot ging schief nach unten, freiste den Kiel des „Hornborough“, der noch eine Tiefenladung abgab. Dann bedeckte sich das Meer an jener Stelle weithin mit Öl. U-Boot 68 war in die Wüste gegangen!

Nach dieser „heldenhaften“ Tat verlaunete sich die Mannschaft des „Hornborough“ an dem Konteradmiral Campbell ließ aus dem Gefängnis das Donnerschlag für Sieg sein, dann wurden Bedenken auf den Besatzung ausgebracht, und zum Schluß ließ man das U-Boot in der Wüste liegen! — Konteradmiral Campbell hat noch weitere „heldenhaften“ dieser Art zur Veröffentlichung angefordert.

— Derbste neue Leser für den „Courier“!

**Deutschlands Luftstellung.**

Von Oberleutnant a. D. Siegert, ehemaligem Inspektor der Fliegertruppen.

„Den Franzosen die Erde! Den Engländern das Meer! Den Deutschen die Luft!“

Als Madame de Staël 1810 diese lapidaren Sätze niederschrieb, lag es kaum in ihrer Absicht, uns die Hegemonie im Weltalter zu übertragen. Dem Schicksal hat es aber gefallen, im Verlauf der Zeit diese utopische Groteske mit ungeahnter Realität zu erfüllen.

Seit über einem Jahrtausend bildeten die Gebiete Deutschlands landgeographisch ein auf alle benachbarten Nationen gerichtet anziehendes Einflußzentrum. Auf seinen Rücken stützte Europa alle Streitigkeiten auszurufen. Von der Germanenwanderung bis zu den Befreiungskriegen war Germanen eine einzige große Arena, in der Wandalen, Kullen, Schweden, Spanier, Franzosen und Italiener ihre Eroberungslüste austoben durften.

Wenn es im Weltalter gelang, vier Jahre den Gegner vom Boden der Heimat fern zu halten, so ist dies allein dem Umstand zu verdanken, daß unter dem schweren Druck verangagener Epochen ein hartes, kampfgeliebtes Geschlecht heranwuchs, das bereits alle Eigenschaften mitbrachte, die das anbrechende Zeitalter des Fluges vom Menschen forderte.

Die Schöpfung Deutschlands land- und ozeanographisch verlag hatte, war sie ihm luftgeographisch freigegeben in den Schöpfungslagen. Hier liegen Flugverkehrsgebiete in den Herzen Europas. Alle Grenzen werden vom Weltluftstrom befüllt. Frankreich wie England müssen sich dieser Summe des Schicksals gegenüber mit der Rolle von Kopfballhütern begnügen.

Wenn wir einen Blick auf das gegenwärtige und künftige Luftverkehrsnetz der Erde werfen, so sehen wir, wie die großen Fluglinien, die es nach dem Fernen Osten, Indien, Australien, sei es in der Nord-Südrichtung, sich in Deutschland kreuzen müssen.

Man wird die Gesamtfrage über kurz oder lang nicht besser charakterisieren können als durch ein neues geflügeltes Wort: „Alle Luftwege führen nach Berlin!“ — Kein Flugtechnisch erwußtes uns als bitterer Not der Ausgestaltung unserer Luftstreitkräfte eine Leugnung. Alle auf Ausgestaltung des Flugzeuges als Kriegsmittel gerichteten Kräfte wurden für rein kulturelle Werte frei. Kein Qualitätsbemerkte Konstruktive und Ingenieurarbeit der Erfüllung der Aufgabe, ein neues, rein den Zwecken des Verkehrs dienendes Instrument zu schaffen.

Die „Nia“ (Internationale Luftausstellung in Berlin) wird herabes Zeugnis ablegen von einem im friedlichen Weltstreit der Völker errungenen Siege deutschen Geistes und deutscher Arbeit.

Nach hindern Radierungen aus dem Diktum von Versailles uns an voller Entfaltung der Schwingen. Wir wollen das nach den Erfahrungen zu Lande und zur See nicht allzu tragisch nehmen, denn, wenn König Ludwig Wieland den Schmach nicht ins Gefängnis warf, so schickte diesem das Motto, sich, flügel zu schaffen.

Wemto volare! — Luftfahrt ist not!

— Derbste neue Leser für den „Courier“!